



vertraulich

An alle  
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte  
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Umwelt und  
Kommunalwirtschaft

GZ: (GB7) 86.30-  
9131/6931#6  
52597/16

Datum: - 8. SEP. 2016

## **Beschlusskontrolle zu V2756/14 (Sitzungsnummer: SR/006/2015)**

Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

- 1. „Der Stadtrat nimmt die Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und die damit verbundenen Aktivitäten der Stadtverwaltung gemäß Anlage zur Vorlage zur Kenntnis. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die daraus abgeleiteten Vorschläge zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements in der Fortschreibung des Plans Hochwasservorsorge (PHD) weiterzuentwickeln, zu priorisieren und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind die veränderten hydrologischen und hydraulischen Fachdaten der Elbe (Wasserstände, Durchflussmengen, Wasserspiegellagen im Stadtgebiet) einzuarbeiten.**

Eine Informationsvorlage zum aktuellen Stand der baulich-technischen Maßnahmen des Planes Hochwasservorsorge Dresden (PHD) steht unmittelbar vor der Einbringung in die Gremien des Stadtrates.

Auf Basis der noch bis 2017 dauernden Auswertungen der neuen 2D-HN-Modellierungen der Elbe werden die sogenannten Defizitgebiete (Siedlungsgebiete ohne Verbesserung des bestehenden Schutzgrades gegenüber Hochwasser) an der Elbe in den Folgejahren sukzessive auf Ausdehnung und Vollständigkeit geprüft, ggf. neu bewertet und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt der laufenden Bearbeitung stellen die Hochwasserrisikomanagementpläne für die Gewässer zweiter Ordnung und ihrer Einzugsgebiete dar, an denen signifikante Hochwasserrisiken bestehen. Die laufenden Aktivitäten konzentrieren sich hier auf den Kaitzbach, den Blasewitz-Grunaer Landgraben und den Schullwitzbach. Bis 2017 sollen die öffentlichen Beteiligungen durchgeführt und die Pläne dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

- 2. Zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements an der Lockwitz wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Brücke Hermann-Conradi-Straße und die angrenzenden Gewässerabschnitte im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung so zu ertüchtigen, dass die Abführung eines 25-jährlichen Hochwasserereignisses in diesem Bereich sichergestellt wird.**

Das Projekt befindet sich in Bearbeitung. Die Sanierung der Brücke im Zuge der Hermann-Conradi-Straße wird durch das Straßen- und Tiefbauamt als Maßnahme der Schadensbeseitigung des Hochwassers 2013 in den Jahren 2016/2017 für ca. 360 T€ voraussichtlich bis 2017 realisiert.

Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen/Betrieb Oberes Elbtal wird daran anschließend voraussichtlich 2018 die weiterführenden Mauern im Uferbereich anpassen, um so den gesamten Gewässerabschnitt zu ertüchtigen.

- 3. Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des Stadtteils Dresden-Laubegast bei mittleren und seltenen Hochwasserereignissen wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Machbarkeit der Höherlegung der Salzburger Straße zu prüfen und dem Stadtrat im II. Quartal 2015 zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Das Projekt befindet sich in Bearbeitung. Für die hochwasserfreie Zuwegung von Laubegast durch einen Ausbau der Salzburger Straße als Brücke liegt eine Machbarkeitsstudie durch das Straßen- und Tiefbauamt vor. Die fachliche Beurteilung erfolgt anhand des 2D-HN-Modells durch die Technische Hochschule Nürnberg.

- 4 a. Die Oberbürgermeisterin wird mit der vorbereitenden Untersuchung eines öffentlichen Gebietsschutzes für die Leipziger Vorstadt und Pieschen zwischen Marienbrücke und Pieschener Eck beauftragt. Nach dem Vorbild des Bürgerbeteiligungsprozesses „Leben mit dem Fluss“ in Laubegast ist die Planung in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zu diskutieren. Das Projekt ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Die gemäß des SocherMüllerSieber(SMS)-Verfahrens des Freistaates Sachsen notwendigen vorbereitenden Untersuchungen befinden sich noch in laufender Bearbeitung, müssen zum Teil aber auch erst noch beauftragt werden. Ziel ist es, die Ergebnisse dann 2017 dem zuständigen Freistaat Sachsen zur Prüfung vorzulegen und mit diesem zu besprechen.

Ein Planungsprozess nach dem Vorbild des Bürgerbeteiligungsprozesses „Leben mit dem Fluss“ in Laubegast könnte – in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Gespräche mit dem Freistaat Sachsen – erst nachfolgend beginnen.

- 5. Für die Analyse der Entwicklung des Wasserstands der Elbe im Hochwasserfall und die Steuerung entsprechender Maßnahmen der Hochwasserabwehr wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, je eine zusätzliche Wasserstandsmessstation im Westen und Osten zu planen und zu errichten. Die ermittelten Wasserstände dienen verwaltungsintern der Organisation der Hochwasserabwehr.“**

Für die Standortplanung sind die bereits genannten, noch bis 2017 dauernden Auswertungen der neuen 2D-HN-Modellierungen der Elbe notwendig. Die Planung der Standorte kann deshalb frühestens im Jahr 2017 beginnen.

nächste Beschlusskontrolle: 28.02.2017

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen  
Beigeordnete für Umwelt und  
Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister